

Calmer Calwblatt

Nr. 76

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Seite 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G. W. Reklamen 5 G. W. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Samstag, den 29. März 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Erlegerlohn 45 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 45 Goldpfennig ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Das französische Ministerium unter Vorsitz Poincarés ist neu gebildet.

Der Hitler-Ludendorff-Prozess ist nach den Schlussworten Ludendorffs und Hitlers vorläufig abgeschlossen. Das Urteil wird am 1. April vormittags 10 Uhr verkündet werden.

Das Urteil im Zeignerprozess ist auf heute mittag 12 Uhr festgesetzt worden.

Das neue französische Ministerium.

Paris, 28. März. Havas gibt folgende Liste des neuen Ministeriums Poincaré bekannt: Vorsitz und Außenminister: Poincaré; Finanzen: François Marsal; Krieg: Maginot; Öffentliche Arbeiten: Le Trocquer; Hygiene und Arbeit: Daniel Vincent; Öffentlicher Unterricht: Henry de Jouvenel; Kolonien: Oberstleutnant Fabry; Inneres: George Regues (noch unbestimmt); Justiz und stellvertretender Vorsitzender: Abgeordneter Mercier; Marine: Bokanowski; Landwirtschaft: Generalintendant Rimbert; Unterstaatssekretariat für die besetzten Gebiete: Louis Marin; Handel: Boucheur.

Paris, 28. März. Havas schiebt der Liste des neuen Ministeriums, die von der Agentur mit dem üblichen Vorbehalt wiedergegeben wird, folgende Mitteilungen über die Verhandlungen des heutigen Vormittages voraus: Die Besprechungen sind heute vormittag in die entscheidende Phase getreten. Der Ministerpräsident, der sich gestern entschlossen hatte, eine sehr weitgehende Aenderung des Ministeriums vorzunehmen, hat um 9 Uhr die politischen Persönlichkeiten berufen, deren Mitwirkung er sich zu sichern wünscht. Da die Mitarbeit Maginots und Le Trocquers, der einzigen Minister des alten Kabinetts, die im Amte bleiben würden, bereits feststeht, konnte sich Poincaré auf die Besetzung der übrigen Posten beschränken. Er hat das Finanzministerium François Marsal angeboten, der konzipiert hat. Dagegen hat Senator de Selves, der gebeten wurde, das Innenministerium zu übernehmen, dem Präsidenten zwar seine Ergebenheit versichert, aber dem Wunsche Ausdruck gegeben, den Vorsitzenden der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten nicht aufzugeben. Der Unterredung Poincarés mit François Marsal wohnte der Kriegsminister Maginot bei. Der Ministerpräsident hat auch Boucheur empfangen, den er wegen Annahme des Handelsportefeuilles sondierte. Der ehemalige Minister für die besetzten Gebiete hat im Prinzip angenommen. Hierauf hatte Poincaré noch eine Besprechung mit Bokanowski. Darauf begab sich Poincaré ins Elisee, um den Präsidenten der Republik von dem Stand der Verhandlungen in Kenntnis zu setzen. Havas hält diese für soweit fortgeschritten, daß mit dem endgültigen Zustandekommen des Kabinetts, wenn nicht schon am Spätnachmittag, so doch am Abend gerechnet werden kann.

Paris, 28. März. Nach dem „Excellior“ wird das neue Kabinet Poincaré nicht vor Sonntag vor das Parlament treten. Poincaré habe den Kammerpräsidenten Peret gebeten, auf diesen Tag die Kammer einzuberufen, die dann die ministerielle Erklärung entgegennehmen und die Budgetwünsche für die Wiederaufbauausgaben in Angriff nehmen solle, da diese vor Ende des Monats von beiden Häusern des Parlaments angenommen sein müssen.

Der Prozess Hitler-Ludendorff.

Die Schlussworte der Angeklagten.

München, 27. März. Bei Beginn der Donnerstag-Sitzung verliest der Vorsitzende ein Telegramm des Justizrates Claß in Berlin, das sich gegen die Ausführungen Dr. Kohls über seine Unterhandlungen mit General Seeckt wendet. Justizrat Kohl hält demgegenüber seine gestrige Behauptung aufrecht und wirft Claß vor, eine bewusste Irreführung der öffentlichen Meinung über den Inhalt seiner Unterhandlungen mit Kahr bezüglich der Errichtung eines Direktoriums herbeigeführt zu haben. Sollte Claß diesen Vorwurf auf sich sitzen lassen, so sei er jederzeit bereit, denselben in eine solche Form zu kleiden, daß Claß Gelegenheit habe, ihn vor Gericht zu zitieren. — Hierauf gibt der erste Staatsanwalt Dr. Stenglein die Erklärung ab, daß er sich einer Erwiderung auf die Ausführungen der Verteidigung enthalte. — Von den Angeklagten erhält als erster Oberstleutnant Kriebel das Wort zu Schlussausführungen, wobei Kriebel betont, er habe noch viel verschwiegen, weil er Freunde und Ka-

meraden in Bayern und im Reich nicht dem Staatsanwalt ausliefern wollte. Er erkläre feierlich, daß das gewaltsame Vorgehen gegen Berlin von den Herren Kahr, Lassow und Seiger vorbereitet war. Eines erkenne er widerstandslos an: das Zustandekommen, daß er die Verantwortung für sein Tun restlos auf sich nehme. Er bitte den Staatsanwalt nochmals inständig, daß die Haftbefehle gegen die Männer, die nachgewiesenermaßen nichts anderes getan hätten, als seine Befehle zu befolgen, endlich aufzuheben. Er bekenne sich rückhaltlos zu der Tat vom 8. und 9. November und betont dann, wenn er heute noch einmal vor diese Frage gestellt würde, so würde er genau so handeln. Daß die Tat vom 8. November gescheitert sei an Lug und Bortbruch dreier ehrgeiziger Gesellen, betone er hier besonders. — Als nächster Angeklagter spricht Oberlandesgerichtsrat Pöhner, der bestritt, Berrat geübt zu haben. Der Staat von 1918 sei geschaffen worden durch Betrug und Landesverrat, verübt von Deserteur und Juden. Pöhner klagt bitter darüber, daß sich bei der Revolution die Beamten gegenüber jeder neuen Revolutionsregierung schleunigst immer wieder auf den Boden der gegebenen Tatsachen stellten. Viele hohe Beamte aus den Ministerien hätten aus diesem Volksbetrug noch privaten Vorteil gezogen, namentlich die Beamten in den Zentralstellen in Berlin. — Zu den Ausführungen der Angeklagten Pöhner und Kriebel betonte der erste Staatsanwalt, daß die Anklagebehörde bei ihren Ausführungen nur in Erfüllung ihrer Pflicht gehandelt habe. — Der Angeklagte Fried betont, daß mit ihm überhaupt kein Stichwort verabredet wurde. — Dr. Weber bezeugt es als richtig, daß seine Zustimmung zu dem Unternehmen eingeholt und von ihm selbstverständlich und bereitwillig gegeben wurde. Unrichtig sei, daß er das Schreiben Kriebels vor seiner Absendung gekannt hätte. Er hatte denselben festen Glauben, im Sinne der legalen Machthaber zu handeln. Ferner sei es unrichtig, daß er am 7. Oktober einigen Führern des „Oberlandes“ erklärt hätte, daß es am nächsten Tage zur Entscheidung in schwarz-weiß-rotem Sinne kommen werde. Es sei richtig, daß er am 7. November, abends, Alarmbefehl hinausgegeben habe, jedoch nicht mit gefälschter Unterschrift. Dr. Weber betont, seine Aufgabe sei es gewesen, ein Instrument zur Verfügung zu stellen, das fähig war, an der Schaffung eines neuen Großdeutschlands entscheidend mitzuwirken. Der Angeklagte weist entschieden die Behauptung zurück, er habe sein Wort gebrochen oder seine Verpflichtung als Staatsbeamter verletz. Er trage mit Hitler zusammen die ausschließliche und alleinige Verantwortung für das Unternehmen. Sodann führt General Ludendorff aus, er sei stolz darauf, daß er Seite an Seite mit diesen Männern stehe und daß er mit diesen Männern das Schicksal weiter teilen werde. Am 22. März 1904 habe sein Ringen für das Volk begonnen. Ludendorff legt dar, wie er seinerzeit aus dem Generallstab veretzt wurde, weil er mit seinem Plan der Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht nicht durchgedrungen war. Im Weltkrieg wehrten die Massen des Volkes immer schärfer gegen ihn, weil er für die Freiheit, Ehre und Ruhm des Volkes schon damals kämpfte und er aus dem Zwang der Lage von ihm mehr verlangte als je. Die verantwortlichen Stellen hätten sich aber der großen Aufgabe nicht gewappnet gezeigt und nun sei das Unglück da. Nur in der völkischen Bewegung habe er Männer angetroffen, die für den Dienst am Vaterland bereit waren. Wenn der völkische Gedanke nicht die breitesten Kreise des Volkes ergreifen wollte, so wäre das schlimmer als der verlorene Krieg. Er erhebe vor aller Welt seine warnende Stimme. Wenn die völkische Bewegung sich nicht durchsetze, sind wir verloren für immer. Wir erleben ein neues Versailles, das schlimmer ist als das andere Versailles. Ludendorff schloß mit den Worten: Hören Sie meine Stimme, hören Sie den Schrei der deutschen Seele nach Freiheit! Geben Sie durch Ihren Spruch die Männer dem Volke wieder, denn die Aufgabe dieser Männer ist, das Volk wehrhaft zu machen und zur Tat zu erziehen! — Hierauf erhebt sich der Angeklagte Hitler. Der Angeklagte beschäftigt sich einleitend mit den Revolutionswirren in Bayern im Frühjahr 1919 und ventiliert dann die Frage, wann ein Hochverrat gelungen sei. Hitler beantwortet diese Frage an drei Beispielen: an Otto v. Bismarck, Kemal Pascha und Mussolini. Nach Hitler haben diese drei Herren Hochverrat begangen, aber dieser Hochverrat endigte bei Bismarck damit, daß er das neue deutsche Reich schuf. Die Novemberrevolution wäre nur vor der Geschichte berechtigt gewesen, wenn sie Schlimmes beseitigt hätte. Die November-Revolution von 1918 war kein Hochverrat, sondern Landesverrat. So entsetzlich war das Vergehen der neuen Gewalten auf wirtschaftlichem Gebiet, daß die Massen vor Hunger auf die Straße getrieben wurden. Diese Revolution sei wirtschaftlich zu einem unerhörten Unglück geworden. Die Revolution von 1918

hätte wenigstens die Ehre der deutschen Nation retten müssen. Der Vater des heutigen Staates konnte die Autorität nicht bewahren, weil seine Autorität aufgebaut sei auf der Zertrümmerung der Autorität. Wenn das Gesetz einst wieder beachtet werden soll in Deutschland, dann müsse zuerst der Staatsanwalt aufstehen und müsse die Anklage gegen Ebert, Scheidemann und Genossen wegen Landesverrats erheben, dann müsse er die Volksverräter von 1918 unter Anklage stellen. — Der Vorsitzende bemerkt hierzu, es gehe zu weit, daß Hitler den Reichspräsidenten Ebert eines Landesverrats bezichtigte. — Hitler fährt fort, indem er im einzelnen den Verfall Deutschlands in den letzten Jahren schildert und betont, sein Arbeiten sei darauf hinaus gegangen, ein staatspolitisches Volk heranzuziehen und Deutschland die Stellung in der Welt zu geben, die es verdient. Als wir sahen, wie man vor den Entente-Kommissionen auf dem Baudje friedete, da haben wir Trost in die Herzen gefügt. Wir haben Vaterlandsliebe zu erwecken versucht und haben den Haß gepredigt. Wir haben begriffen, daß die Aufklärung eine Propaganda sein mußte zur Vernichtung der Zerstörer des Vaterlandes. Nehmen Sie die Ueberzeugung mit, daß ich die Erringung eines Ministerpräsidentenpostens als nicht erstrebenswert angesehen habe. Ich weiß, das, was mir vor Augen stand, das war tausendmal bedeutender und größer als ein Ministerposten. Ich wollte werden der „Verbrecher des Marxismus“. Und diese Aufgabe werde ich auch lösen. Ich stehe heute nicht als Mensch vor Ihnen, sondern als Politiker. Kahr habe eines gefehlt, was auch zur Größe gehöre: die Erkenntnis, daß ein Nachthaber nicht nur geliebt, sondern auch gehaßt werden könne. Als er mit den Herren ging, da glaubte er die Stunde für gekommen und diese Herren hätten alles getan, um diesen Glauben zu erhalten. Wenn sie das heute ableugnen, dann sei das die Unwahrheit. Nicht die Staatsform habe er ändern wollen, sondern nur den schmachtvollen Inhalt der deutschen Republik beseitigen. Kahr hätte vorher sagen müssen, was er unter dem Marsch nach Berlin verfolge. Er habe das nicht getan und die Folgen müßten nun die drei Herren tragen. Er habe die Bitte, die Herren nicht in das Gefängnis wandern zu lassen, die in Treue gegenüber der gemeinsamen Pflicht handelten. Die Tat des 8. November sei nicht mißlungen. Das sichtbare Zeichen dieser Tat sei, daß das deutsche Volk wach und gleich einer Sturmflut sich erhebe. Hitler kommt dann zu folgendem Schlusswort: Unsere Armee wächst von Stunde zu Stunde schneller und wir haben die Hoffnung nach wie vor, daß die Stunde der Tat kommen wird. Bei dem höchsten Gottesgericht, das die Geschichte sprechen wird, wird einst auch das Urteil über unsere Tat gefällt. Sie mögen uns schuldig sprechen, das Gottesgericht wird einst den Antrag des Staatsanwalts zerreißen und uns freisprechen. — Nachdem die übrigen Angeklagten Röhmer, Wagner, Brüchner und Fernet auf jedes weitere Schlusswort verzichtet hatten, erklärt der Vorsitzende die Hauptverhandlung für geschlossen. Nach Mitteilung des Vorsitzenden wird das Urteil am 1. April, vormittags 10 Uhr, verkündet.

Der Prozess Zeigner.

Leipzig, 28. März. In seinem Schlusswort ging Dr. Zeigner die einzelnen Anklagepunkte durch. Im Falle Schmeitler komme eine Amtshandlung nicht in Frage. Er habe den Pelz zum erstenmal am zweiten Ostertage gesehen und am übernächsten Tage den neuen Innenminister in sein Amt eingeführt. Zu einer Amtshandlung als Verweser des Innenministers sei also keine Zeit gewesen. Seine Frau habe nicht gewußt, was es mit Schmeitler für eine Bewandnis habe. Als sozialdemokratischer Minister sei er mit Sachen angegangen worden, die nicht zu seinem Ressort gehörten. Brandt sei kein klassischer Zeuge, da er zwei Jahre lang unter dem Eindruck der Erzählungen des Möbius gestanden und geglaubt habe, daß er, Zeigner, alles in die Tasche stecke. Auch die Aussagen des Möbius, die fünf- bis sechsmal gewechselt haben, seien keine Grundlage für ein Urteil. Nach seiner Auffassung habe er im Falle Brandt weder ein Geschenk angenommen, noch die Absicht gehabt, in der Angelegenheit dienstlich tätig zu werden. Den Vorfall mit der Gans sucht Zeigner mit Ueberraschung zu erklären, bezeichnete doch Brandt selbst den ganzen Vorgang als eine Momentaufnahme. Der Angeklagte wies auch auf die Furcht hin, die er vor einer Aufrollung der Militärtafeln hatte. Nach deren Verjährung habe er vollständig die Karten aufgedeckt. Das Gericht habe dadurch, daß es die Behauptung der Verteidigung in Bezug auf seine Persönlichkeit als wahr unterstellt habe, die Möglichkeit unterbunden, durch Vernehmung der Leumundszeugen zu wirken. — Der Angeklagte Möbius verzichtet auf das Schlusswort. — Die Sitzung wurde hierauf geschlossen und die Urteilsverkündung auf Samstag mittag 12 Uhr festgesetzt.

Zur auswärtigen Lage.

Demonstrationen vor dem deutschen Konsulat in Posen.

Berlin, 28. März. Nach einem Drahtbericht des deutschen Generalkonsuls in Posen demonstrierten dort im Anschluß an eine Protestversammlung wegen der in das polnische Bizekonsulat in Allenstein eingedrungenen Schüsse etwa 300 Personen mit Pfeifen, Schreien und Tosen, sowie dem Abzingen von patriotischen Liedern. Die deutsche Gesandtschaft in Warschau wurde angewiesen hiergegen beim polnischen Außenministerium Protest einzulegen, und Schutz für das deutsche Generalkonsulat in Posen zu verlangen. Zu dem Vorfall in Allenstein ist noch zu bemerken, daß die bisherige Untersuchung keinen Anhaltspunkt dafür ergeben hat, daß politische Momente hierbei eine Rolle spielten oder daß überhaupt ein planmäßiges Attentat vorliegt. Auf die Entdeckung des Täters wurde von dem Regierungspräsidenten von Allenstein eine Belohnung ausgesetzt und für vermehrte polizeilichen Schutz des polnischen Bizekonsuls gesorgt. Außerdem wurde dem polnischen Bizekonsul in Allenstein durch den dortigen Regierungspräsidenten das Bedauern über den Vorfall ausgesprochen.

Umbildung des serbischen Kabinetts.

Paris, 28. März. Nach einer Havas-Meldung aus Belgrad hat Pajitch gestern dem König die Liste des neuen, aus radikalen und demokratischen Dissidenten zusammengesetzten Kabinetts überreicht. Man zählt 13 Radikale, darunter Pajitch als Ministerpräsident und Rintschitsch als Minister des Aeußern, und vier demokratische Mitglieder. Gestern abend haben die neuen Mitglieder den Eid geleistet.

Japan und Rußland.

London, 28. März. Wie die „Times“ aus Tokio meldet, teilte der japanische Außenminister in der Kabinettsitzung am 25. März mit, Japan werde Sowjetrußland nicht anerkennen, bevor die zwischen den beiden Ländern schwebenden grundlegenden Fragen geregelt seien.

Amerikanisches Reinemachen.

Washington, 28. März. Generalstaatsanwalt Daugherty hat seinen Rücktritt eingereicht, der von dem Präsidenten unverzüglich angenommen wurde. Dieser Schritt ist auf Ersuchen Coolidges zurückzuführen, das damit begründet wird, daß der Generalstaatsanwalt sich geweigert hat, dem Ersuchen des Untersuchungsausschusses des Senates stattzugeben, gewisse Dokumente über den Gewehrsmuggel an der mexikanischen Grenze auszuliefern. Daugherty erklärte, er sei lediglich im Hinblick auf das Ersuchen des Präsidenten zurückgetreten. (Bekanntlich wurde der Name des Generalstaatsanwaltes im Zusammenhang mit dem Petroleumskandal vielfach genannt.)

Deutschland.

Der Bergbauische Verein und die Micumverträge.

Berlin, 28. März. Bei der gestrigen Besprechung der Sechserkommission der Bergbauvereine mit der Reichsregierung wurde von den Vertretern des Bergbaus dargelegt, daß der Bergbau die jetzigen Micumverträge über den 15. April hinaus nicht verlängern kann, da die finanzielle Lage der Werke die kostenlose Lieferung der Reparationsmengen nicht mehr zuläßt.

Wirtschaftskämpfe.

Berlin, 28. März. In der Berliner Metallindustrie sind gestern in zwei Werken infolge eines Lohnkonflikts mit den Metalldrehern etwa 4000 Arbeiter ausgesperrt worden. Der „Vorwärts“ befürchtet weitere Aussperrungen und Betriebsstillegungen. — Auch im Berliner Buchdruckgewerbe bestehen gegenwärtig Lohnunterschiede, die den Reichsarbeitsminister veranlaßt haben, zu ihrer Beilegung die beiden Parteien auf nächsten Mittwoch zu einer Besprechung einzuladen.

Bremen, 28. März. Nachdem von beiden Seiten der Vermittlungsvorschlag im Metallarbeiterstreik angenommen worden ist, ist die Arbeit gestern überall wieder aufgenommen worden. Der Streik ist damit beendet.

Ein Urteil des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik.

Leipzig, 28. März. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilte den jugendlichen Reisenden Simons aus Württemberg wegen Hochverrats und Spionage zu fünf Jahren Zuchthaus, 500 M Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust. Der Staatsgerichtshof sah als festgestellt an, daß der Angeklagte im Frühjahr 1923 mit Leuten der Smeetspartei in Verbindung gestanden hat. Er hat sich Vertrauensmännerkarten dieser Partei ausstellen lassen, um damit Verbindung mit Belgien zu erhalten und Spionagedienste zugunsten Belgiens zu leisten. In Oberhessen wollte er sich Geheimbefehle und Geheimnisse der Reichswehr verschaffen. Mit der gleichen Absicht trat er an den Bürgermeister in Württemberg und an den Regierungspräsidenten in Düsseldorf heran. Außerdem kliebte er Plakate an, die bekanntmachen, daß Leute belohnt werden sollten, die für separatistische Interessen arbeiten. Die Tat des Angeklagten fällt unter die Verordnung des Reichspräsidenten vom 23. März 1923.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. März 1924.

Redakteur Otto Selmann.

Man schreibt uns von geschätzter Seite: Nach zehnjähriger hiesiger Tätigkeit am „Calwer Tagblatt“ verläßt

Ämtliche Bekanntmachung.

Vieh- und Schweinemarkt in Javelstein am Dienstag den 1. April 1924.

- Der Markt wird unter folgenden Bedingungen gestattet:
1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden.
 2. Für alle zu Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse beizubringen. Tiere, für die solche Zeugnisse fehlen, sind zurückzuweisen.
 3. Alle zu Markt gebrachten Tiere sind vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt zu untersuchen. Vor dieser Untersuchung sowie außerhalb des Marktplatzes darf keinerlei Handel stattfinden.
 4. Viehhändler haben die erforderlichen Gesundheitszeugnisse beizubringen.
 5. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen den Markt nicht betreten.
- Calw, den 28. März 1924. Oberamt: Amtmann Bögel.

Otto Selmann unsere Stadt, um die Redaktion einer neugegründeten Zeitung in Ulm zu übernehmen. Der Scheidende hat sich während dieser Zeit sowohl um die von ihm redigierte Zeitung als auch um die Dessenlichkeit große und anerkennenswerte Verdienste erworben. Er verstand es, eine Bezirkszeitung in durchaus vornehmer und objektiver Weise zu leiten und die Zeitung zu einem unentbehrlichen Nachrichtenblatt zu gestalten. Für einen Redakteur ist es keine leichte Sache, den Lesern, die sich aus allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen zusammensetzen, solchen Stoff zu bieten, daß er nicht in schreiendem Gegensatz zu den Interessen des Leserkreises steht. Vermöge seiner vornehmen Gesinnung, seiner großen Gewandtheit im Ausdruck, seiner raschen Auffassungsgabe und seiner vollständigen Beherrschung der einschlägigen Fragen gelang es dem Scheidenden, das „Calwer Tagblatt“ zu einem äußerst gern gelesenen und erwartungsvollen Blatte zu machen. Die vorzüglichen Leitartikel faßten alle Erscheinungen der Politik aufs prägnanteste zusammen und zeigten ein feines Verständnis für alle Tagesfragen. Es war auffallend, daß manche Ereignisse schon vorher mit Sicherheit gekennzeichnet waren und in der angekündigten Weise eintrafen. Besonders scharf und treffend wurde das Verhalten von England und Amerika hervorgehoben und mit Kennerblick und reifem Urteile festgehalten. Ausgezeichnetes Verständnis und Vertrautheit mit der einschlägigen Literatur und den klassischen Werken zeigte Otto Selmann in der Musik. Seine Berichte über Musikaufführungen, Konzerte und Theateraufführungen boten einen reinen Kunstgenuß und ließen den warmfühligen und künstlerisch veranlagten Mann in jedem Wort erkennen. Ueberhaupt waren seine Berichte über Versammlungen politischer und wirtschaftlicher Natur, über Lokalereignisse bei aller Vielseitigkeit so trefflich geschrieben, daß niemand sich verlehrt fühlen konnte. Er überschritt nie die Grenze des Erlaubten und nahm auf gegebene Verhältnisse entsprechende Rücksichten. In seinen Ausführungen wehte ein ruhiger, besonnener, fortschrittlicher Geist, ohne irgend einer Partei zu nahe zu treten. Er schätzte Freimütigkeit auch bei anders Gesinnten. Der Scheidende war auch sonst sehr tätig. Er schrieb während seines Hierseins zwei größere Werke, die ihm viele Zustimmung brachten und ein Zeugnis von seinem reichen Wissen und seiner scharfen Auffassung ablegen. Auch im öffentlichen Leben beteiligte er sich an allen wichtigen Fragen und stellte gerne seine Kraft zur Verfügung. In der Sitzung des Gemeinderats wurden die Ratshausberichte des Scheidenden sowie sein sonstiges Wirken für die Allgemeinheit gerne anerkannt und ihm hierfür der Dank des Kollegiums ausgesprochen. Zum Andenken an die Stadt wird der Scheidende eine Widmung mit der Nikolauskapelle erhalten. Die besten Wünsche begleiten ihn an seinen künftigen Wirkungskreis!

Deutsches Wandern und Schauen.

Man schreibt uns: Strahlend steigt die Sonne auf aus Winternacht, Eis und Schnee. Der Frühling hält seinen Einzug. Tausende von Menschen wandern wieder hinaus in die erwachende Natur. Aber wie wird oft gewandert? Dem Naturfreund krampft sich oft das Herz zusammen, wenn er die ziellosen Banden durch Wald und Flur ziehen sieht. Um den Sinn für ein deutsches Wandern und Schauen zu wecken, haben es sich die fahrenden Gefellen, Bund für deutsches Wandern und Leben im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, die Kaufmannsgilde in der deutschen Jugendbewegung zur Aufgabe gemacht, aufklärend in unserm Volk und in der Jugend zu wirken. Herr Franz Schofer wird an Hand von Lichtbildern zeigen, wie die deutsche Jugend weitab von der großen Heerstraße wandert, singt und lebt. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat alle deutschen Naturfreunde und besonders die reifere Jugend zu diesem Lichtbildervortrag am Sonntag abend

im Weißschen Saale eingeladen. (Siehe gestrigen Anzeigenteil.)

Der Stand des Eisenbahnarbeiterstreiks.

(S.C.B.) Stuttgart, 28. März. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Nach dem Stand von heute vormittag streiken die Arbeiter in Bietigheim bei der Bahnmeisterei, in Ludwigsburg bei der Station, Güterstelle und Bahnmeisterei, in Kornwestheim bei der Station und Bahnmeisterei, beim Bahnbetriebswerk und der Eisenbahnbauabteilung, in Feuerbach bei der Station, in Stuttgart Hauptbahnhof bei der Station, Güterstelle, Gepäckstelle, beim Bahnbetriebswagenwerk und bei der Bahnmeisterei, in Stuttgart Nordbahnhof und Westbahnhof je bei den Stationen; ferner beim Bahnbetriebswerk Stuttgart-Rosenstein, in Unterlürkheim bei der Station, Güterstelle und Bahnmeisterei, in Ulm bei der Station, in Heilbronn Nordbahnhof und Rangierbahnhof bei der Station und in Plochingen bei der Umladestelle. — Die drei am Streik beteiligten Gewerkschaften haben ein Flugblatt verteilt, wonach der Streik vorläufig auf die Betriebe in Stuttgart und Umgebung begrenzt werden soll. Der Streik der Rangier- und Stationsarbeiter in Ulm und Heilbronn gehe weiter. In demselben Blatt werden die Beamten zum Ungehorsam aufgefordert, indem ihnen angeboten wird, strikte Neutralität zu üben, und keine Arbeit zu verrichten, die bisher von Arbeitern ausgeführt wurde. Der Betrieb ist bisher überall aufrecht erhalten. Störungen sind nicht eingetreten.

(S.C.B.) Stuttgart, 28. März. Auf Anforderung der Reichsbahndirektion Stuttgart ist seit gestern in Stuttgart, Feuerbach, Ludwigsburg, Heilbronn, Bietigheim u. Kornwestheim auf dem Güterschuppen und in den Betriebswerkstätten die Technische Nothilfe mit insgesamt 147 Leuten eingesetzt.

*

Weilberstadt, 27. März. Vor einem Jahr wurde hier zum Zweck der Errichtung und Unterhaltung einer gemeinsamen gewerblichen Fortbildungsschule ein Gewerbeschulverband ins Leben gerufen, dem 3. Jt. acht Gemeinden angehören und dem sich in nächster Zeit voraussichtlich noch weitere Gemeinden der Nachbarschaft anschließen werden. Den Unterricht an der Schule besorgen seither nebenamtliche Lehrkräfte, doch soll in absehbarer Zeit auch hier ein gewerblicher Fachlehrer angestellt werden. In dem nun zu Ende gehenden Schuljahr wurde die hiesige Gewerbeschule von 88 Schülern besucht, deren Zahl im kommenden Schuljahr wesentlich höher werden wird. Wie aus dem Anzeigenteil des heutigen Blattes zu ersehen ist, veranstaltet die Gewerbeschule Weilberstadt am nächsten Sonntag eine Ausstellung von Schülerarbeiten und Lehrmitteln, auf welche hier noch besonders hingewiesen sei. Am nächsten Dienstag findet sodann die öffentliche Schlussprüfung der Gewerbeschule mit Prämienverteilung und Lichtbildervortrag statt.

(S.C.B.) Stuttgart, 28. März. Wie mitgeteilt wird, ist in dem Beleidigungsprozess gegen Dr. Schmäcke wegen der Aufführung von „Dantons Tod“ am Württh. Landestheater gegen das freisprechende Urteil der Strafkammer des Landgerichts Stuttgart sowohl von Seiten der Staatsanwaltschaft, wie von Seiten der Nebenkläger Revision eingelegt worden.

(S.C.B.) Stuttgart, 29. März. (Aus dem Gemeinderat.) Der Gemeinderat genehmigte mit 39 gegen 18 Stimmen 220.000 M zur Erbauung von 23 neuen städt. Wohnungen. Außerdem wurde mit 18 gegen 18 Stimmen bei Stimmenschaft des Oberbürgermeisters die Getränkesteuerordnung angenommen.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
Französl. Franken	232,6 Ma.
Schweiz. Franken	730,9 Ma.
Holland	1561,4 Ma.
Reichsindexziffer	1,03 B.M.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

Reklameteil.

Erfingen, 24. März. Der hiesige Männergesangverein „Freundschaft“ feiert am Sonntag, den 18. Mai ds. Jz., sein 50-jähriges Bestehen, verbunden mit einem Gesangswettstreik. Der Wettgesang findet im städt. Saalbau in Pforzheim statt. Neben einem Staatspreis, je einem Preis von Nord- und Südamerika und der Schweiz, stehen dem festgebenden Verein eine große Zahl von gekürten Ehrenpreisen zur Verfügung. Es darf damit gerechnet werden, daß den singenden Vereinen besonderes Glück winkt und bei einigermaßen günstiger Leistung noch ein Ehrenpreis zugesprochen werden kann. Zu Preisrichtern sind bestimmt die Herren Musikdirektoren Goehle-Pforzheim, Nagel-Efingen (Württemberg), Rahner-Karlsruhe, Schmidt-Emmendingen. Der Festbeitrag ist pro Sänger auf 1 Mark festgelegt. Der Delegiertentag findet am Sonntag, den 6. April, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Engel“ in Erfingen statt. Die Herren Delegierten werden jedoch gebeten, zu dem am Vorabend stattfindenden Sängerkommers schon erscheinen zu wollen. Vorherige rechtzeitige Anmeldung wegen Quartier erwünscht. Einige der Ehrenpreise sind bis gegen Ende dieser Woche in Otto Nieders Buchhandlung am Leopoldplatz ausgestellt.

Oberamtspostkasse Calw.

Annahme von
Spareinlagen und Depositen
 unter Garantie der Wertbeständigkeit
 auf Dollargrundlage.

Zinssätze: 10—13 %.

Giro- und Scheckverkehr

Zinssatz: 8 % — provisions- und spesenfrei. —

Lachsbraten	per Pfund	Mk. 2.20
Salami	" "	" 2.—
Roth-Salami	" "	" 1.40
Weitwurst	" "	" 1.60
Ger. Griebenwurst	" "	" 1.—
Ger. Leberwurst	" "	" —.80
Feine Leberwurst	" "	" 1.20
Bauern-Bratwürste per Paar	" "	" —.35

empfiehlt

Otto Schlatterer, Calw.

Zur jetzigen Gebrauchszeit

empfehle ich:

Pflüge jeder Art und Systeme,
 Sämaschinen „Simson“,
 Wiesen-, Acker- u. Saateggen

sowie

alle anderen

landwirtschaftl. Maschinen.

Reparaturen jeglicher Art

werden prompt und fachgemäß durchgeführt.

Autogene Schweißerei.

Schweiz-, Seidengaze u. Canevasse

für Backmehlmühlen,

in jeder Feinheit und Abmessung.

G. Koller, Bad Teinach,

Maschinenwerkstätte.

Amerik. Weizenmehl

1a. Qualität in Originalsäcken
 von 64 Kg. empfiehlt

Otto Jung.

Wir empfehlen
 zu billigsten Tagespreisen
 unser Lager in

Eichen-, Buchen-, Tannen-,
 Fichten-Schnittmaterial,
 Sperholz in abgepaßten
 Maßstäben,

Lieferne fertig zubehobene
 bearbeitete Fußbodenriemen
 in trockener Ware.

Geb Brüder Theurer, Nagold.

Prima

Klee-Wiesen-Heu, Stroh,
 Saat- und Speisekartoffeln

liefert tausend

in jeder Menge und nach jeder Station
Wilh. Binder, Hirsau.

Unserer werten Kundschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kennt-
 nisnahme, daß wir mit dem heutigen Tage

unser Detailgeschäft

in der Lederstr. 113 an Herrn

E. Wiest in Calw

verkauft haben.

Unser Büro und Engros-Geschäft befindet sich im Hause des
 Herrn Bäckermeisters Siebenrath neben dem Postamt und halten uns Wirten
 und Wiederverkäufern nach wie vor bestens empfohlen.

Wir danken unserer Ladenkundschaft für das uns entgegengebrachte
 Vertrauen und bitten dies unserm Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Tabakwarengroßhandlung Ott & Rack.

Bezugnehmend auf Vorstehendes bitte ich die verehrte Einwohnerschaft
 von Calw und Umgebung von der Veränderung Kenntnis zu nehmen und
 halte ich mich bei Bedarf in

Tabakwaren

bestens empfohlen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die verehrten Kunden mit
 erstklassiger Ware zu bedienen, wobei mir meine langjährige Tätigkeit in
 der Branche sehr zu statten kommen wird.

Hochachtungsvoll

Em. Wiest.

NACH



AMERIKA
 und
CANADA

mit den großen und
 schnellen Dampfern der

WHITE STAR LINE
 und
AMERICAN LINE

von
HAMBURG

Kostenlose Ankunft über Abfahrten,
 Fahrpreise und über die Einwanderungs-
 bestimmungen durch die Vertretung:

in Calw:
R. Otto Vinçon
 Kaufmann. Fernspr. 171.



Alle Musikinstrumente
 für Haus und Orchester von
 den einfachsten Schülern bis
 zu den feinsten Künstler-
 Instrumenten, aller Zubehör,
 Saiten u. f. w. in reichster
 Auswahl empfiehlt

Musikhaus Eurtz,
 Forzheim, Leopoldstr. 17
 Arkadenriedbach-Rohbrücke
 Großhandlung Einzelverkauf
 Ausführung all. Reparaturen
 und Stimmen.
 Ankauf alter Geigen u. Celli.

Nichts
 ist so billig
 geblieben als das
 Färben und Reinigen
 Ihrer Kleidungsstücke,
 Decken, Teppiche, Gar-
 dinen usw. in bester
 Ausführung bei der
Färberei Büßing
 Annahme in Calw:
 Wilhelm Entenmann
 Manufakturwaren.

Wasserglas
 empfiehlt
Ch. Schlatterer.

Viehbesitzer!
 Wenn Ihre Kuh nicht rin-
 dert, oder wenn sie öfters
 rindert, mit Scheidekatarrh
 oder weigem Fluß behaftet
 ist, verlangen Sie kosten-
 lose Auskunft von
C. Fr. Köbele,
 Langenargen a. B.
 Nr. 64.
 Niederlage:
 Neue Apotheke,
 Hartmann, Calw.

**Südfrüchte- u. Gemüse-
 Spezialversandhaus**

Direkter Import in:

Orangen, Zitronen, Bananen, Datteln, Feigen
 Walnüssen, Erdnüssen, Haselnüssen, Kokos,
 nüssen, Alm. Trauben, Ananas, amerik. Aepfel,
 ital. und franz. Blumenkohl, ital. Eier, Salat,
 Zwiebeln.

Christian Aeckerle,
 Stuttgart - Markthalle.
 Fernsprecher 9946.
 An mir unbekannte Firmen Versand gegen
 Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.

Stickstoff - Phosphorsäure - Kali
Düngemittel

Konkurrenzlos billig
Jakob Kaiser G. m. b. H.
 Cannstatt - Stuttgart - Münster a. N.
 Niederlage: Ludwig Schmid, Bad Teinach.

**Spar- u. Consumverein Calw
 und Umgegend, e. G. m. b. H.**

Am Sonntag, den 30. März 1924, nachmittags
 3 Uhr, findet im Saale der Brauerei Dreß eine

außerordentliche

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vortrag über Zweck und Ziel der Consumgenossen-
 schaften. Referent: Herr Heß.
2. Bericht über die Papier- und Goldmark-Bilanz „per
 Ende 1923“. Referent: Herr Heß.
3. Beschlußfassung über die Verwendung der alten Ge-
 schäftsanteile.
4. Stellungnahme zur Aufwertung der Spareinlagen und
 Hausanteile.
5. Festsetzung der neuen Geschäftsanteile in Rentenmark
 und Statutenänderung.

Punkt 3—5 Referent: Herr Weber.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist
 es Pflicht eines jeden Mitgliedes an der Versammlung
 teilzunehmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

W. Weber.

Bad Liebenzell.

Empfehle mein Lager in

fertiger Leibwäsche, Aussteuer-
 artikeln, Hemdenflanellen, Lein-
 wäschern, Cretonne, Schirtings
 Schurzzeuge wie fertig. Schürzen
 Kleider- und Blusenstoffe

sowie

Strickwaren aller Art.

Gute Qualität!

Billige Preise!

Jakob Knoll.

Bettfedern
 werden gereinigt
Franz Mann
 Kronengasse 108.

Hypotheken-Gelder
 und
Geschäfts-Kredite
 durch
Ehr Herter, Ebdhausen
 Fernsprecher 17.

Einen noch guterhaltenen
 größeren

Rochherd
 sowie einen transportablen
Waschkessel
 hat im Auftrag zu verkaufen
W. Weiß, Hafnermstr.

**Buchen-
 und Nadel-
 Brennholz**
 für mein Detailgeschäft
 zu kaufen gesucht.
Wilhelm Layher
 Ebdhausen Württ.
 Fernspr. Güglingen 20.

Am Montag, den 31. März, nachmittags 1 Uhr,
 verkaufe ich wegen Pachtübergabe
2 Zucht-Farren
 sowie **1 Schlacht-Farren.**
Gottlieb Angericht, Farrenhalter, Rotfelden.

Sprengstoffe zum
Sprengkapseln Stockholz-
Zündschnüre machen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
 Fernsprecher 15.



billigste Bezugsquelle!
Friedrich Ralsch
 Stuttgart
 Steinsstr. 15. Tel. 2041.

Garantiert reines
Leinöl
 empfiehlt
Ch. Schlatterer

LiefersbleibeMigler
 1000fach bewährt
 für Röhre
 die zu oft rindern und
 nicht trüchtig werden
 empfehlen:
 Alte Apotheke Calw,
 Neue Apotheke Calw.

Meine Modellhut-Ausstellung ist eröffnet!

Umarbeiten älterer Hüte Fassonieren älterer Hüte
Emilie Dollinger, vormals C. Kleinbub, Calw.

Elektro-Motoren

für landwirtsch. u. gewerbl. Betriebe
in allen Größen,
Vorteilhafte Preise, Erstkl. Fabrikate
sowie ab Lager lieferbar.

Ausführungen

von Licht- und Kraftanlagen
jeder Größe.

Konzessioniert bei: Gemeindeverband Teinach
Städt. Elektr. Werk Calw
Elektr. Kraftübertragung
Herrenberg
Oberschwäbische Elektr.
Werke Vöhringen.

Christian Kurz,

Ing.-Büro, Calw, Fernspr. 57.

BCR **Schurzeuge**
in großer Auswahl
Paul Röchle, Calw

Passende Geschenke
für Ostern in

Lederwaren

aller Art kaufen
Sie preiswert bei

**Otto Weißer, Sattlerei,
Tapeziergeschäft, Kronengasse.**

Biehverkauf.



Wir haben nächsten
Montag, den 31. ds.
Mts., von morgens
7 Uhr ab, im Gasthaus
zum „Ochsen“
in Höfen
einen großen Trans-
port erstklassiger

junger Milchkühe,
trächt. Kühe, Kälberkühe,
sowie ausnahmsweis schöner
hochträchtiger Kalbinnen
zum Verkauf und laden Kauf- und Tauschliebhaber
freundlich ein

Rudolf und Berthold Löwengart.

Für die Konfirmation und Ostern
empfehle ich meine erstklassigen

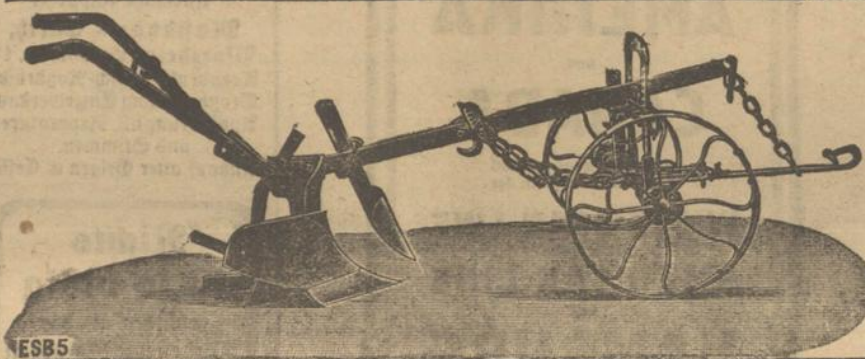
Uracher und Norddeutsche Wurstwaren

Wurst- und Schinkenplatten,
gerauchte Zungen, gekocht. Schinken, Westfäl. u. Lachsschinken,
Thüringer Salami, Cervelat, Teewurst, Kalbsleberwurst.

Ferner große Auswahl in
Fisch- und Gemüsekonserven und Kompottfrüchten

Firma C. Haag, Stuttgart, Kronprinzstr. 16

Gegründet 1894. Fernsprecher S.A. 227 94.



Empfehle meine bekannten

Landsberger Pflüge

Hack- und Häufelpflüge

mit Momentstellung und Ersatzteile, sowie den neuesten
Benzki-Süddeutschland-Pflug
zu Friedenspreisen. Gleichzeitig halte ich mich zum Bezug
sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen
und Geräte

wie Ackereggen, Saatreggen, Säulenpumpen, Kultivatoren,
Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen,
Grasmäher und Kreisjägen empfohlen.

Wilhelm Holzäpfel, Schmiedewerkstätte, Simmozheim.

Versäumen Sie nicht das „Calwer
Tagblatt“ auf 1. April zu bestellen.

Ganz frische, schwere

Italiener-Eier

zum Einkalken

liefern kistenweise und in Waggonladungen

Ludwig Steiger & Co., Stuttgart

Büchsenstraße 24, Eingang Hospitalstraße
Telephon S. A. 23189 und 21995.

Korbmöbel

ganze Garnituren, sowie einzeln
in hell und dunkel

empfiehlt
in bester Qualität zu den billigsten Preisen

Wilh. Frank,

Spezialgeschäft für
Korbwaren · Kinderwagen · Korbmöbel
Calw, hinter dem Rathaus.



Unser Schirm-Lager

ist reichhaltig und
neu fortirt, besonders
auch für Konfirmanten
von 6.— Mark an in Baumwolle
und von 9.— Mk. in Halbfleide
mit Futteral u. empfehlen
wir dies bestens!

Geschw. Deuschle Leder-
straße.

Reparatur-Werkstatt

für
Auto, Motorrad
und Maschinen.

Mit besten Spezialmaschinen ausgerüstet, führt alle
vorkommenden

Reparaturen schnellstens u. billigst
aus.

Hans Hahn, Bad Liebenzell

Fernsp. 50 Mechaniker. Fernspr. 50
Benzin- und Del-Tankstelle

Biehverkauf.

Von kommenden Montag, den 31. ds.
Mts., vormittags 1/8 Uhr ab, haben wir
in unseren Stallungen

im Gasthaus z. Badischen Hof in Calw
einen sehr großen Transport
starker, gewöhnter, hochträchtiger



Kalbinnen,
stark., gewöhnt.
junger
Milchkühe

sowie schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschlieb-
haber freundlichst einladen

Rubin und Salomon Löwengart.